

---

## Interpolation in der Popmusik

### Digital-kreativer Musikunterricht

---

Esther Hall<sup>1\*</sup>

<sup>1</sup> Leuphana Universität

\* Kontakt: Leuphana Universität Lüneburg

ComeArts | fortbilden durch vernetzen – vernetzen durch fortbilden

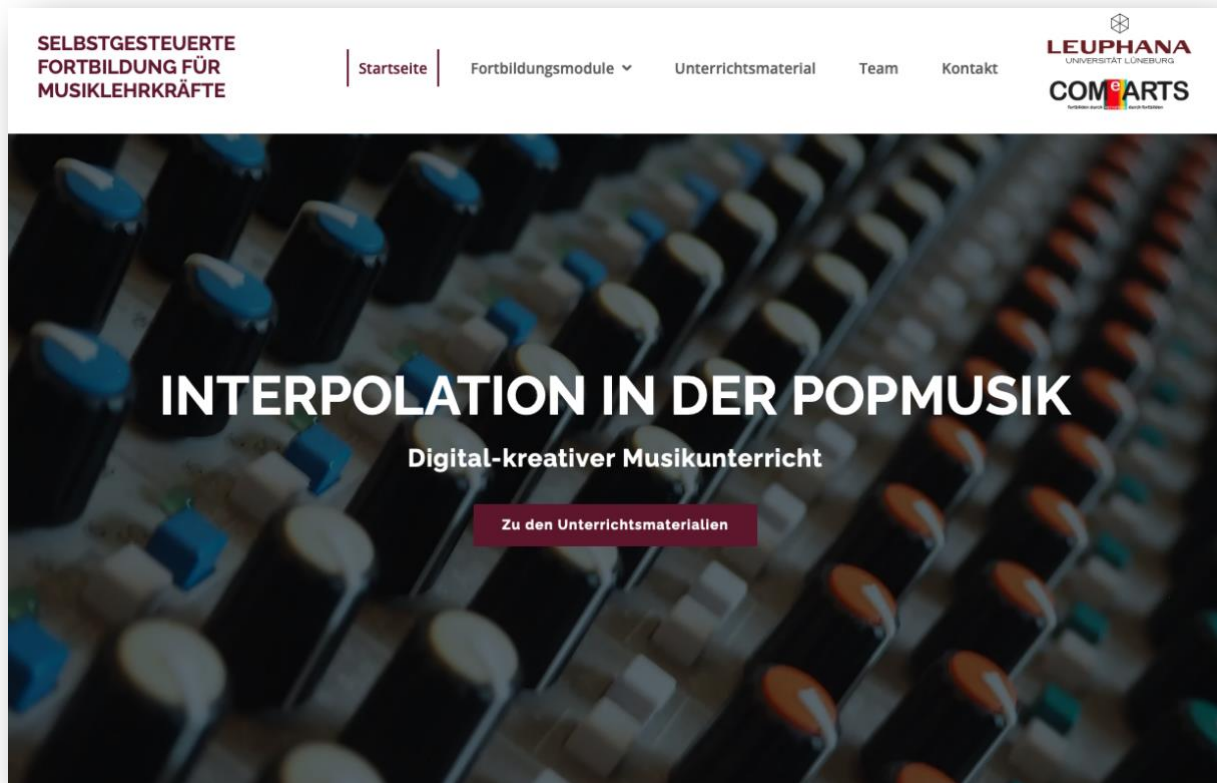
<https://lernen.digital/verbuende/comearts/>

Universitätsallee 1, 21335 Lüneburg

Ansprechpartner\*innen:

[esther.hall@leuphana.de](mailto:esther.hall@leuphana.de)

[michael.ahlers@leuphana.de](mailto:michael.ahlers@leuphana.de)



Die Autor\*innen 2025. Dieser Artikel ist freigegeben unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung, Weitergabe unter gleichen Bedingungen, Version 4.0 Deutschland (CC BY-SA 4.0 de). URL: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/de/legalcode>

## **Gliederung**

1	Basisinformationen zum Fortbildungskonzept .....	3
2	Inhalt & Aufbau.....	5
2.1	Organisatorisches .....	5
2.2	Lernformen .....	5
2.3	Eingesetzte Ressourcen .....	6
3	Hintergründe und Querschnittsthemen .....	6
4	Didaktische Anleitung für Nutzende .....	10
4.1	Ablauf der Fortbildung .....	10
	Vorstellungsrunde.....	10
	Modul 1: Zitieren in der Popmusik .....	11
	Modul 2: Kulturelle Bezugnahme .....	11
	Modul 3: Interpolation in der Schule .....	11
	Modul 4: Planung der eigenen Produktionsphase.....	11
	Modul 5: Vorbereitung der Unterrichtsmaterialien .....	12
	Modul 6: Einführung in die Produktionsphase .....	12
	Modul 7: Produktions- und Ergebnisphase.....	12
	Ergebnispräsentation.....	12
	Evaluation .....	12
5	Literatur .....	14

# 1 Basisinformationen zum Fortbildungskonzept



## Kurzbeschreibung

Pop fordert zum eigenen Tun auf – und das ohne umfangreiche instrumentalpraktische Voraussetzungen. Klang entsteht in aktuellen Musikproduktionen fast immer digital. Schnittstellen und Programme ermöglichen komplexe Eingriffe in Sound und Form mit nur einem Klick oder Wischen.

In dieser Fortbildung erhalten die Teilnehmenden einen Einblick in digitale Produktionsweisen aktueller Popmusik mit besonderem Fokus auf den Sound. Sie erproben Produktionstechniken zur kreativen und differenzsensiblen Nutzung vorhandenen Materials und gestalten darauf aufbauend eigene Songs. Dabei reflektieren sie die klanglichen Ursprünge stilhybrider Popmusik sowie die Entstehungs- und Rezeptionskontexte digitaler Musikproduktionen. Zudem haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, eine Unterrichtseinheit inklusive aller Praxismaterialien für die Schule zu erproben und dabei ihre pädagogischen wie technischen Kompetenzen adaptiv weiterzuentwickeln.

Die Fortbildung richtet sich an alle Lehrkräfte und Multiplikator:innen für das Fach Musik in den Sekundarstufen I und II aller Schulformen, die ihren Unterricht diversitätssensibel, kreativ und mediengestützt gestalten möchten. Das Angebot steht sowohl als webbasierter Selbstlernkurs für Musiklehrkräfte als auch als fünfständiger Präsenzworkshop oder als Blended-Learning-Format auf Basis der Website mit diesem Nutzungskonzept für Multiplikator\*innen zur Verfügung.

Vorerfahrungen im Bereich der Musikproduktion sind für Lehrkräfte hilfreich, jedoch keine Voraussetzung.



## Adressat:innen des Konzeptes

- ☒ Fortbildner:innen / Multiplikator:innen für Fortbildungen (Lehrkräftebildung 3. Phase)
- ☒ Seminarleiter:innen / Multiplikator:innen für den Vorbereitungsdienst (Lehrkräftebildung 2. Phase)
- ☒ Lehrkräfte
- ☐ Sonstiges, und zwar: \_\_\_\_\_

## Lehr-/Lernkontext / Einsatzkontext und Lernziele



## Lehramtstyp (Zielgruppe der SuS)

- ☐ Lehrämter der Grundschule bzw. Primarstufe
- ☐ Übergreifende Lehrämter der Primarstufe und aller oder einzelner Schularten der Sekundarstufe II
- ☒ Lehrämter für alle oder einzelne Schularten der Sekundarstufe I
- ☒ Lehrämter der Sekundarstufe II [allgemeinbildende Fächer] oder für das Gymnasium
- ☐ Lehrämter der Sekundarstufe II [Berufliche Fächer] oder für die beruflichen Schulen
- ☐ Sonderpädagogische Lehrämter



## Fächer & Themen

- ☒ (schul-)fachbezogen, und zwar: Musik
- ☐ fachübergreifend, und zwar: \_\_\_\_\_



## Fächerübergreifende Kompetenzen (nach DigCompEdu (Redecker 2017))

<b>1. Berufliches Engagement</b> <input checked="" type="checkbox"/>	<b>2. Digitale Ressourcen</b> <input checked="" type="checkbox"/>
1.1. Berufliche Kommunikation <input type="checkbox"/>	2.1. Auswählen <input checked="" type="checkbox"/>
1.2. Berufliche Zusammenarbeit <input type="checkbox"/>	2.2. Erstellen und Anpassen <input checked="" type="checkbox"/>
1.3. Reflektierte Praxis <input checked="" type="checkbox"/>	2.3. Organisieren, Schützen, und Teilen <input checked="" type="checkbox"/>
1.4. Digitale Weiterbildung <input checked="" type="checkbox"/>	
<b>3. Lehren und Lernen</b> <input checked="" type="checkbox"/>	<b>4. Evaluation</b> <input type="checkbox"/>
3.1. Lehren <input checked="" type="checkbox"/>	4.1. Lernstand erheben <input type="checkbox"/>
3.2. Lernbegleitung <input checked="" type="checkbox"/>	4.2. Lern-Evidenz analysieren <input type="checkbox"/>
3.3. Kollaboratives Lernen <input type="checkbox"/>	4.3. Feedback und Planung <input type="checkbox"/>
3.4. Selbstreguliertes Lernen <input checked="" type="checkbox"/>	
<b>5. Lernerorientierung</b> <input checked="" type="checkbox"/>	<b>6. Förderung der digitalen Kompetenz der Lernenden</b> <input checked="" type="checkbox"/>

5.1. Digitale Teilhabe	<input checked="" type="checkbox"/>	6.1. Informations- und Medienkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/>
5.2. Differenzierung und Individualisierung	<input checked="" type="checkbox"/>	6.2. Kommunikation und Kollaboration	<input type="checkbox"/>
5.3. Aktive Einbindung der Lernenden	<input checked="" type="checkbox"/>	6.3. Erstellen digitaler Inhalte	<input checked="" type="checkbox"/>
		6.4. Verantwortungsvoller Umgang	<input checked="" type="checkbox"/>
		6.5. Digitales Problemlösen	<input checked="" type="checkbox"/>

## Didaktische Hinweise



### Benötigte Kompetenzen und Kenntnisse der Fortbildner:innen

Für Fortbildner:innen sind grundlegende Erfahrungen im Bereich Musikproduktion hilfreich, um Lehrkräfte kompetent beraten und unterstützen zu können.



### Didaktische Struktur

#### Art des Konzepts/Materials

- ☒ Fortbildungskonzept
- ☒ Fortbildungskurs zur individuellen Nutzung
- ☒ Materialsammlung
- ☒ enthält Unterrichtskonzept
- ☒ Sonstiges, und zwar: Erklärvideos

#### Nutzung

- ☒ Präsenzveranstaltung
- ☐ Onlineseminar
- ☐ Hybridkurs
- ☒ Selbstlernen

#### Organisation

- ☒ Gesamtkurs
- ☐ Modularisierung (individueller Zugang)
- ☐ Sequenzierung (festgelegte Struktur)
- ☐ Interaktiver Workshop



### Barrierefreiheit

Die Fortbildung ist webbasiert und multimedial aufgebaut. Sie umfasst Erklärvideos, interaktive Übungen sowie Unterrichtsmaterialien.

Zur Sicherstellung der Zugänglichkeit sind die Materialien so gestaltet, dass sie möglichst barrierearm genutzt werden können:

- **Erklärvideos** sind mit **Untertiteln** versehen, um auch Teilnehmenden mit Hörbeeinträchtigungen den Zugang zu ermöglichen.
- **Texte und Materialien** liegen in gut lesbarer Schrift, klarer Struktur und kontrastreichem Design vor.

## Technische und rechtliche Informationen



### Technische Voraussetzungen (Hard- und Software)

#### Materialien und Dateiformate

- ☒ Textdokumente
- ☐ Präsentationen
- ☒ Videos
- ☐ H5P
- ☒ Webressourcen
- ☐ Sonstiges, und zwar:

#### Apps und Programme

- ☐ Office-Programme
- ☐ Videowiedergabe
- ☒ Spezielle Anwendungen
- Und zwar: Digital Audio Workstation (z.B. GarageBand)

#### Ablageorte

- ☒ Als OER frei zugänglich
- ☐ Moodle
- ☒ andere Hostingplattformen
- Und zwar: Website
- ☒ Zugriff einfach möglich
- ☐ Beschreibung der Zugriffsmöglichkeiten vorhanden.

#### Link zum Angebot

<https://interpolation.web.leuphana.de>

#### Notwendige Geräte

##### Obligatorisch:

iPads, Tablets oder PCs mit DAW (Erklärvideos beziehen sich auf GarageBand)

Kopfhörer + Splitter

2 x HDMI-Kabel

##### Optional aber sehr wünschenswert:

Interface, Adapter (iPad auf Interface), XLR- und Klinkenkabel (6,3mm), Mikro, Mikroständer, Instrumente



### Datenschutz

- ☒ DSGVO-konform

## 2 Inhalt & Aufbau

Diese webbasierte Fortbildung vermittelt theoretische und praktische Grundlagen zu den vielfältigen Vernetzungen und Wechselwirkungen innerhalb aktueller Popmusik, von stilistischen Einflüssen über klangliche Gestaltungsweisen bis zu digitalen Produktionsformen.

Es werden anschauliche Erklärvideos, praxisorientierte Übungen und Unterrichtsmaterialien kombiniert, die eine flexible und eigenständige Bearbeitung ermöglichen. Die Inhalte sind klar strukturiert, übersichtlich gestaltet und auf verschiedenen Endgeräten nutzbar.

### 2.1 Organisatorisches

Diese Fortbildung ist für eine Dauer von fünf Stunden in Präsenz konzipiert. Alternativ kann sie im Blended-Learning-Format oder asynchron und zeitlich flexibel als Selbstlernmodul über die Website durchgeführt werden.

Für die **Präsenzfortbildung** sollte nach Möglichkeit allen Teilnehmenden jeweils ein iPad, Tablet oder PC mit installierter *Digital Audio Workstation* (DAW) zur Verfügung stehen. Die Materialien beziehen sich – aufgrund der weiten Verbreitung in Schulen – auf iPads und die dort vorinstallierte DAW GarageBand.

Für die Arbeit an den Geräten sind Kopfhörer sowie gegebenenfalls **Splitter** empfehlenswert. Sie ermöglichen es, an den iPads der Teilnehmer\*innen gemeinsam zu arbeiten, als Fortbildner\*in Zwischenergebnisse anzuhören und diese direkt miteinander zu besprechen. Für die Einführung in die Arbeitsweise sowie für die Präsentation der Arbeitsergebnisse sind außerdem zwei **HDMI-Kabel** hilfreich, sodass sowohl das Vorgehen am Laptop als auch die Inhalte der iPads parallel gezeigt werden können.

Das folgende **Equipment** ist nicht verpflichtend, aber sehr empfehlenswert: Interfaces, Mikrofone, Mikrofonständer, XLR- und 6,3-mm-Klinkenkabel sowie eine Auswahl an Instrumenten, um Stimmen und Instrumente aufnehmen zu können. Zusätzlich werden **Adapter** vom iPad (Lightning oder USB-C) auf Interfaces (meist USB) benötigt. Sollte ein zweiter, kleinerer **Raum** zur Verfügung stehen, eignet sich dieser ideal für die Aufnahme von Instrumenten und Gesang. So können Recording-Prozesse ungestört stattfinden und die Arbeitsabläufe im Hauptraum bleiben ruhiger und strukturierter.

### 2.2 Lernformen

Zunächst dient ein Quiz als **interaktives Lehrgespräch** und eröffnet das Thema. Anschließend wird das Hauptthema *Interpolation* im Rahmen einer **Instruktions- und Diskussionsphase** eingeführt, mit Blick auf schulische Anwendungsbezüge definiert und an Bildungspläne rückgebunden. Dabei wird auch der Umgang mit kultureller

Bezugnahme thematisiert, um eine reflektierte und verantwortungsbewusste Auseinandersetzung mit musikalischen Vorlagen und ihren jeweiligen kulturellen Kontexten zu ermöglichen. Die Präsentation von schulischen Beispielen erfolgt als **Plenumsarbeit** und leitet über zur **Selbstlernphase**, in der die Teilnehmer:innen mit Erklärvideos und Materialien eigenständig arbeiten. Die Fortbildner:in übernimmt hier die Rolle einer **Lernbegleitung**. Zum Abschluss werden Herausforderungen und Ergebnisse in einer gemeinsamen **Reflexionsdiskussion** aufgegriffen.

Jeder Teil des Moduls wird auf den schulischen Einsatz rückbezogen und mit Unterrichtsmaterialien unterstützt.

## 2.3 Eingesetzte Ressourcen

Es werden ein Quiz, Ergebnisse aus der Schulpraxis, Unterrichtsmaterialien, Hilfsmaterialien, Erklärvideos, MIDI- und Audiodateien sowie externe Videos zur Vertiefung von Themen eingesetzt.

## 3 Hintergründe und Querschnittsthemen

Das Fortbildungskonzept fokussiert die Themen **Interpolation**<sup>1</sup> (Saylor 2023), **digitale Musikproduktion** und den **reflektierten Umgang mit kultureller Bezugnahme** (Ahlers & Weber 2023; Hömberg 2022), da diese sowohl im aktuellen Musikunterricht als auch im musikalischen Alltag der Schüler\*innen eine zentrale Rolle spielen. Viele Musiklehrkräfte stehen vor der Herausforderung, zeitgenössische musikalische Praxis, insbesondere digitale Produktion, kreativ und didaktisch sinnvoll in ihren Unterricht zu integrieren. Obwohl digitale Tools wie iPads an Schulen zunehmend verfügbar sind, fehlt häufig die Orientierung, wie diese Werkzeuge **kompetenzorientiert, niedrigschwellig** und zugleich **fachlich fundiert** eingesetzt werden können.

Durch die Verbindung aus **Analyse populärer Musik, kreativer digitaler Praxis und kulturellen Anteilen** ermöglicht die Fortbildung einen **zeitgemäßen, lebensweltorientierten und handlungsorientierten Musikunterricht**. Ziel ist es, Lehrkräfte zu befähigen, digitale Produktionsprozesse didaktisch fundiert zu begleiten, Lernende zu eigenständigen musikalischen Gestaltungen anzuleiten und gleichzeitig ein Bewusstsein für die **kulturellen, ästhetischen und rechtlichen Kontexte populärer Musik** zu entwickeln.

Das Angebot entfaltet dabei einen besonderen **Mehrwert für die Unterrichtspraxis**, da es Popmusikunterricht mit der realen musikalischen Erfahrungswelt der Schüler\*innen verbindet und zeigt, wie moderne Produktionsweisen wie Interpolation und

---

<sup>1</sup> Eine Interpolation bezeichnet die mitunter subtile Neuaufnahme musikalischer Elemente bestehender Songs in eine neue Komposition.

Songwriting mit GarageBand kreativ, praxisnah und reflektiert umgesetzt werden können. Anstatt reine Theorie zu vermitteln, kombiniert die Fortbildung drei zentrale Ebenen: **Hören und Analysieren** aktueller Songs, **eigene kreative Umsetzung** durch digitale Produktionsprozesse und die **Reflexion kultureller Bezugnahme, Urheberschaft sowie Produktionsbedingungen**.

So werden moderne Musikpraxis, digitale Werkzeuge und kulturelle Perspektiven in ein stimmiges Gesamtkonzept eingebettet, das Popmusikunterricht zeitgemäß, kompetenzorientiert und kulturell verantwortungsvoll gestaltet.

Die Konzeption der Fortbildung orientiert sich an zentralen Befunden zur Wirksamkeit von Lehrerfortbildungen, wie sie Lipowsky (2009) zusammenfasst. Demnach sind Fortbildungsmaßnahmen vor allem dann erfolgreich, wenn sie inhaltlich eng an fachliche Unterrichtseinheiten angebunden sind, domänenspezifische Lernprozesse der Schüler\*innen in den Blick nehmen und Lehrkräfte aktiv zur Reflexion und Weiterentwicklung ihres Unterrichtshandelns anregen (ebd. S. 356). Genau hier setzt die Fortbildung an, indem sie auf einen klar umrissenen Inhaltsbereich (Interpolation, Popmusik, kulturelle Bezugnahme, digitale Produktion) fokussiert, theoriegeleitete Impulse mit praxisnahe Erprobungsphasen verbindet und die Lehrkräfte bei der Übertragung in den eigenen Unterricht unterstützt.

Die Fortbildung sowie die zugrunde liegende Unterrichtseinheit wurden in einem **interdisziplinären Entwicklungsteam** konzipiert, in mehreren Praxisworkshops mit Akteur:innen der Schulpraxis diskutiert, in Präsenz erprobt, wissenschaftlich begleitet und auf Basis der Evaluationsergebnisse weiterentwickelt.

Die Fortbildung zielt darauf ab, **Lehrkräfte zu befähigen**, digitale Medien im Popmusikunterricht fachlich begründet, kreativ, differenzierend und verantwortungsbewusst einzusetzen. Die Teilnehmenden reflektieren ihre eigene digitale musikpädagogische Praxis und entwickeln diese gezielt weiter, insbesondere im Hinblick auf die Wahrnehmung und kreative Gestaltung von Sound sowie die kulturelle Auseinandersetzung mit musikalischen Formen wie Interpolation. Sie erwerben die Fähigkeit, musikpraktische Produktionsprozesse zu planen, durchzuführen und didaktisch zu reflektieren, und sie können Analyse-, Produktions- und kulturelle Zugänge miteinander verknüpfen und auf den eigenen Unterricht übertragen, einschließlich der Arbeit mit Produktionswerkzeugen wie DAWs und der kritischen Betrachtung klanglicher und kultureller Bezüge. Darüber hinaus entwickeln die Teilnehmenden Handlungssicherheit im Umgang mit digitalen Werkzeugen im Popmusikunterricht einschließlich relevanter rechtlicher und kultureller Fragestellungen.

Durch die Kombination aus Analyse, musikpraktischer Produktion und kulturellen Anteilen werden konkrete **Kompetenzbereiche adressiert**, die gemäß des **Europäischen Rahmen für die Digitale Kompetenz Lehrender (DigCompEdu)** besonders

relevant für professionelles Handeln sind (Redecker, 2017). Die Fortbildung fördert die digitale Kompetenz der Lehrkräfte insbesondere in folgenden Bereichen: Im Bereich **Berufliches Engagement** unterstützt die Fortbildung Lehrkräfte dabei, ihre digitale Praxis kritisch zu reflektieren und digitale Medien gezielt für die eigenen professionelle Weiterentwicklung einzusetzen. Durch die Arbeit mit und der Erstellung eigener MIDI- und Audio-Dateien sowie dem Einsatz von DAWs werden im Bereich **Digitale Ressourcen** Kompetenzen im Auswählen, Anpassen, Organisieren und rechtlich verantwortungsvollen Nutzen digitaler Inhalte gestärkt. Der Bereich **Lehren und Lernen** wird adressiert, indem gezeigt wird, wie digitale Produktionsprozesse didaktisch sinnvoll geplant begleitet und für selbstgesteuerte Lernprozesse förderlich eingesetzt werden können. Gleichzeitig fördert das modulare Konzept im Bereich **Lernorientierung** digitale Teilhabe, Differenzierung und die aktive Einbindung der Schüler\*innen durch kreative, individuelle und handlungsorientierte Arbeitsformen. Darüber hinaus trägt die Fortbildung zur **Förderung der digitalen Kompetenz der Lernenden** bei, insbesondere im kritischen Umgang mit Informationen, im Erstellen eigener digitaler Musikprodukte sowie in der Auseinandersetzung mit urheberrechtlichen und kulturellen Fragestellungen. Darüber hinaus leistet die Fortbildung einen Beitrag dazu, Lernende in einem verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien zu unterstützen und ihnen bei Bedarf grundlegende digitale Problemlösefähigkeiten zu vermitteln.

Damit zeigt die Fortbildung, wie **Hybridität als zentrales Prinzip zeitgemäßen Musikunterrichts** wirksam wird: Sie knüpft an postmoderne Identitätsentwürfe an (Zirfas & Jörissen 2007), indem musikalische Gestaltung als Prozess kultureller Übersetzung und Aushandlung sichtbar gemacht wird. Zugleich entstehen durch die Verbindung analoger und digitaler Werkzeuge hybride Lernräume (Tobias 2012), in denen formale und informelle Lernlogiken miteinander verschränkt werden. Die Fortbildung führt zudem in hybride Praktiken ein (Neuhausen 2025), in denen musiktheoretische und produktionstechnische Standards zu neuen Arbeitsweisen zusammenfinden, und erweitert dieses Verständnis durch ein hybrides musikalisches Material (Großmann 2013), das Klang als formbares, ästhetisch verhandelbares Objekt begreift. Ergänzend wird musikalisches Wissen selbst hybridisiert, wenn ästhetische Entscheidungen im Tun („reflection in action“) entstehen und anschließend bewusst reflektiert werden („reflection on action“) (Schön 1983). Schließlich eröffnet die Fortbildung ein Rollenverständnis im Sinne der hyphenated musicians (Tobias 2012) und der Weiterentwicklung zu Bindestrich Musiker:innen (Godau 2024), in dem Lernende flexibel zwischen verschiedenen musikalischen Aufgaben wechseln und mehrere Rollen gleichzeitig ausfüllen können. Zugleich eröffnet sie Lehrkräften die Möglichkeit, ihren musikpädagogischen Habitus im Sinne aktueller musikbezogener Kulturpraxis weiterzuentwickeln (Helsper 2018; Wacquant 2014). Auf diese Weise entsteht ein integriertes didaktisches Konzept, das



Popmusikunterricht ästhetisch zeitgemäß, digital fundiert und kulturell reflektiert gestaltet.

## 4 Didaktische Anleitung für Nutzende

Die Fortbildung ist für eine Dauer von fünf Stunden in Präsenz konzipiert. Sollte jedoch ein ganzer Tag zur Verfügung stehen, können die Inhalte von Modul 5 nicht nur anhand der Erklärvideos und der weiterführenden Ressourcen erarbeitet, sondern auch praktisch erprobt werden. Dazu werden allerdings zusätzliche Programme benötigt, wie ein Notensatzprogramm (bspw. Musescore) sowie eine DAW (bspw. Logic Pro) mit der Möglichkeit, MIDI-Dateien zu erstellen. Auch die Zeit für Modul 7 kann bei einer ganztägigen Veranstaltung auf 120 Minuten verlängert werden, um der kreativen Produktionsphase mehr Raum zu geben.

Zeit	Ablauf	Inhalt
5 Minuten	Vorstellungsrunde	Umfrage (Mentimeter)
45 Minuten	Modul 1	Zitieren in der Popmusik
45 Minuten	Modul 2	Kulturelle Bezugnahme
15 Minuten	Modul 3	Interpolation in der Schule
30 Minuten	Modul 4	Planung der Produktionsphase
15 Minuten	Pause	
15 (60) Minuten	Modul 5	Vorbereitung der Unterrichtsmaterialien
30 Minuten	Modul 6	Einführung in die Produktionsphase
60 (120) Minuten	Modul 7	Produktions- und Ergebnisphase
30 Minuten	Ergebnispräsentation	Ergebnispräsentation
10 Minuten	Evaluation	Umfrage (Mentimeter)

### 4.1 Ablauf der Fortbildung

Nachfolgend wird der Ablauf der Fortbildung in Kurzform dargestellt. Die detaillierten Inhalte sind den Fortbildungsmodulen der Website zu entnehmen. Sie entsprechen im Aufbau und Ablauf den Modulen, die in der Präsenzveranstaltung in gleicher Weise umgesetzt werden können. Bei der Durchführung als Blended-Learning-Format, können einige Module vorab asynchron von den teilnehmenden Lehrkräften auf der Website bearbeitet und in der Fortbildung inhaltlich zusammengeführt werden. Grundsätzlich ist es möglich, alle Module asynchron durchzuführen, jedoch wird empfohlen, insbesondere die Praxismodule synchron im Rahme der Fortbildung umzusetzen.

### **Vorstellungsrunde: Mentimeter (5 Minuten)**

- a. Welche Rolle spielt Popmusik in Deinem Leben?
  - 1. „Pop-Musik ist mein täglicher Soundtrack!“
  - 2. „Ich mag es, Popmusik mit anderen zu teilen (z. B. im Unterricht).“
  - 3. „Ich bin eher neutral, finde es aber spannend.“
  - 4. „Ich höre selten Pop, aber der Unterrichtsansatz interessiert mich.“
- b. Wie sicher fühlst Du dich im Umgang mit DAWs (z.B. GarageBand)?
  - 1. Anfänger\*in: „Garage...was?“
  - 2. Ein bisschen vertraut: „Ich hab schon mal reingeschaut.“
  - 3. Solide Kenntnisse: „Ich kenne ein paar Tricks!“
  - 4. Profi: „Ich mache meine Tracks im Schlaf.“
- c. Welche Erwartungen hast Du an die Fortbildung? (Freitextantwort)

### **Modul 1: Zitieren in der Popmusik (45 Minuten)**

- a. **Produktionspraxen** aktueller Musikproduktionen aufzeigen
- b. **Quiz** mit den Lehrkräften durchführen
- c. **Weiterführende Ressourcen** in Kürze vorstellen und zur Vorbereitung auf die Unterrichtseinheit empfehlen
- d. **Relevanz des Themas** für die Schule darstellen
- e. Anbindung an das **Kerncurriculum Musik** reflektieren
- f. **Durchführung in der Schule** anhand des Stundenablaufs und des Arbeitsblattes aufzeigen und reflektieren

### **Modul 2: Kulturelle Bezugnahme (45 Minuten)**

- a. **Definitionen** von Transkulturalität und kultureller Aneignung klären
- b. **Aspekte kultureller Bezugnahme** gemeinsam erarbeiten
- c. **Kulturelle Bezugnahme am Beispiel** von „Tutti Frutti“ jeweils zu zweit anhand der erarbeiteten Aspekte analysieren lassen
- d. **Ergebnisse** im Plenum diskutieren
- e. **Weiterführende Ressourcen** zur Vorbereitung auf die Unterrichtseinheit empfehlen
- f. **Durchführung in der Schule** anhand des Stundenablaufs und des Arbeitsblattes aufzeigen und reflektieren

### **Modul 3: Interpolation in der Schule (15 Minuten)**

- a. **Arbeitsauftrag** vorstellen und reflektieren
- b. **Ergebnis aus der Schulpraxis** als Beispiel vorstellen
- c. Beispiel einer **schriftlichen Reflexion** demonstrieren und reflektieren
- d. Vorgehen bei der **Abgabe und Bewertung** aufzeigen und reflektieren

### **Modul 4: Planung der eigenen Produktionsphase (30 Minuten)**

- a. Gemeinsame Überlegungen zum **Erkennen musikalischen Materials**

- b. **Höranalyse** zu zweit
- c. Sammeln der **musikalischen Elemente** im Plenum
- d. **Durchführung in der Schule** anhand des Stundenablaufs aufzeigen und reflektieren

#### **Modul 5: Vorbereitung der Unterrichtsmaterialien (15 Minuten)**

- a. Besprechung der Vorbereitung der **Unterrichtsmaterialien** und Weiterarbeit mit den von uns erstellten MIDI-Dateien und Einspielsätzen
- b. **Online-Recherche** von MIDI-Dateien darstellen
- c. **Erklärvideo** *MIDI-Dateien in Notensatzprogrammen erstellen* ansehen und erläutern
- d. **Erklärvideo** *Einspielsätze in MuseScore generieren* ansehen
- e. **Weiterführende Ressourcen** *MIDI-Dateien mit DAW erstellen* ansehen und besprechen

#### **Modul 6: Einführung in die Produktionsphase (30 Minuten)**

- a. Klären wie **Interpolationen** erstellt werden können (Selbst einspielen anhand von Einspielsätzen oder mit MIDI-Dateien)
  - **Erklärvideos** *Interpolationen einspielen und MIDI-Dateien transferieren und importieren* als Hilfsmittel bereitstellen oder gemeinsam anschauen
- b. **Durchführung in der Schule** darstellen und reflektieren

#### **Modul 7: Produktions- und Ergebnisphase (60 Minuten)**

- a. Sammeln wie **MIDI-Interpolationen** bearbeitet werden können
  - **Erklärvideo** *MIDI-Spuren mit iPad erstellen und bearbeiten* als Hilfsmittel bereitstellen oder gemeinsam anschauen
- b. **Gespräch** über **kreatives Interpolieren** anhand der vier Punkte
- c. **Erklärvideo Audiospuren** bearbeiten

#### **Ergebnispräsentation (30 Minuten)**

- a. **Präsentation** der Produktionsphase
- b. **Durchführung in der Schule** der Produktions- und Ergebnisphase (Modul 7) inklusive der Hilfsmittel darstellen und reflektieren

#### **Evaluation: Mentimeter (10 Minuten)**

- a. Auf welche Probleme bist Du gestoßen und konntest Du diese lösen? (Freitextantwort)
- b. Was hat die Vorgabe der Interpolation bei der Songproduktion bei Dir ausgelöst?
- c. Welche Funktionen hast Du am meisten genutzt? Welche würdest du gern mehr nutzen?
- d. Was war für Dich das wichtigste Learning aus dieser Fortbildung?
  1. „Die kreative Technik der Interpolation.“

2. „GarageBand und seine Anwendungsmöglichkeiten.“
  3. „Eine neue Perspektive auf digitale Kreativität im Unterricht.“
  4. „Wie Schüler\*innen durch digitale Tools selbst Musik gestalten können.“
- e. Wie ausgewogen war für Dich die Mischung aus Theorie und Praxis während der Fortbildung?
1. „Viel zu theoretisch.“
  2. „Perfekte Balance zwischen Theorie und Praxis.“
  3. „Zu viel Praxis, ich hätte mir mehr Input gewünscht.“
- f. In welcher deiner Lerngruppen könntest Du dir den Einsatz dieser Unterrichtsreihe vorstellen? (Freitextantwort)

## 5 Literatur

- Ahlers, M., & Weber, B.** (2023). Aneignung – diskursive Erweiterungen und Reflexionen. *Zeitschrift Für Kritische Musikpädagogik (ZfKM)*, 25–47. <https://doi.org/2023.2154>
- Godau, M.** (2024). Singen auf TikTok und Co. Sind Gesangspraktiken in (post) digitaler Kultur (k)ein Thema für die Musikpädagogik? *Stimme, Medien, Umwelt. Kinder- und Jugendstimme*, 53–81.
- Großmann, Rolf** (2013). Die Materialität des Klangs und die Medienpraxis der Musikkultur. Ein verspäteter Gegenstand der Musikwissenschaft?. In Alex Volmar und Jens Schröter (Hrsg.), *Auditive Medienkulturen* (S. 61–78). Bielefeld: transcript. <https://doi.org/10.14361/transcript.9783839416860.61>
- Helsper, W.** (2018). Lehrerhabitus. In A. Paseka, M. Keller-Schneider, & A. Combe (Hrsg.), *Ungewissheit als Herausforderung für pädagogisches Handeln* (S. 105–140). Springer Fachmedien Wiesbaden. [https://doi.org/10.1007/978-3-658-17102-5\\_6](https://doi.org/10.1007/978-3-658-17102-5_6)
- Hömborg, T.** (2022). Interkulturelles Musizieren als kulturelle Aneignung? Musikpädagogische Argumentationen zur Kritik an Cultural Appropriation. In H. Henning & K. Koch (Eds.), *Vielfalt. Musikpädagogik und interkulturelles Musizieren* (pp. 181–205). Waxmann Verlag GmbH. <https://doi.org/10.31244/9783830994756>
- Lipowsky, F.:** Unterrichtsentwicklung durch Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für Lehrpersonen - In: Beiträge zur Lehrerbildung 27 (2009) 3, S. 346–360 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-137051 - DOI: 10.25656/01:13705
- Neuhausen, T.** (2025). Die Rolle institutionalisierter Standards für die Hybridisierung musikalischer Praxen. In Frey-Konrad, Ute, Hofbauer, Viola Cäcilia, Blanchard, Olivier, Bugiel, Lukas (Hrsg.), *Musikpädagogische Forschung*, 46, 256–265. <https://doi.org/10.31244/9783818850715.19>
- Redecker, C.** (2017). *European framework for the Digital Competence of educators: DigCompEdu*(EUR 28775 EN). Punie, Y. (Hrsg.). Publications Office of the European Union.<https://doi.org/10.2760/159770>
- Saylor, G. M.** (2023). *“Everything Old Is New Again”: The Rise of Interpolation in Popular Music*. <https://scholarcommons.sc.edu/etd/7300>
- Schön, D.** (1983). *The Reflective Practitioner. How Professionals Think in Action*. Basic Books.
- Tobias, Evan S.** (2012). Hybrid spaces and hyphenated musicians: Secondary students' musical engagement in a songwriting and technology course. *Music Education Research*, 14(3), 329–346.
- Wacquant, L.** (2014). Homines in Extremis: What Fighting Scholars Teach Us about Habitus. *Body & Society*, 20(2), 3–17. <https://doi.org/10.1177/1357034X13501348>
- Jörissen, B., & Zirfas, J.** (2007). *Phänomenologien der Identität- Human-, sozial- und kulturwissenschaftliche Analysen*. Wiesbaden: Springer VS.